



Cartoonmuseum Basel

Jahresbericht 2019

| | |
|--|----|
| Das Ausstellungsjahr 2019 | 2 |
| Das Cartoonmuseum Basel in Zahlen | 3 |
| Le Monde de Tardi | 7 |
| Joann Sfar. Sans début ni fin | 10 |
| Victoria Lomasko. Other Russias. | 13 |
| Tom Tirabosco. Wonderland | 16 |
| Kunstvermittlung 2019 | 19 |
| Veranstaltungen und Projekte | 21 |
| Sammlung Karikaturen & Cartoons | 24 |
| Cartoon Circle | 26 |
| Jahresrechnung 2019 | 27 |
| Partner und Team 2019 | 28 |

Das Ausstellungsjahr 2019

Vierzig Jahre für die Neunte Kunst

1979 wurde das Cartoonmuseum Basel vom Basler Sammler und Mäzen Dieter Burckhardt an der St. Alban Vorstadt als «Sammlung Karikaturen und Cartoons» gegründet. Heute ist das Museum ein operatives Engagement der Christoph Merian Stiftung und hat 2019 sein 40-Jahr-Jubiläum gefeiert. Es hat sich aus einem kleinen Kabinett mit klassischer Sammlungspräsentation zu einem Kompetenzzentrum mit internationaler Ausstrahlung für einen, um den Comic und die Animation erweiterten Begriff dieser Kunstform entwickelt.

Statt im Jubiläumsjahr zurückzuschauen, zeigte das Cartoonmuseum Basel die französischen Comickünstler Tardi und Joann Sfar, die russische Zeichnerin und Aktivistin Victoria Lomasko und den Westschweizer Comiczeichner Tom Tirabosco. Zu allen Ausstellungen erschienen vom Cartoonmuseum produzierte Ausstellungspublikationen. Insbesondere die Museumsnacht und ein reichhaltiges Vermittlungsprogramm, darunter eine Kooperation mit der «Druckstelle», einer Zeichen- und Druckwerkstatt für Kinder in der Aktienmühle, und der «Comic-Bus» am Barfüsserplatz konnten neues, junges Publikum für die vielfältige Kunst der Zeichnung gewinnen. Im «Comic-Bus» war das Cartoonmuseum zum ersten Mal «on the road», an Bord war das Basler Zeichnungs-Kollektiv Balsam, das Passanten

erste Hilfe bei Comicnotstand anbot. Zum ersten Mal überspannte im Sommer ein Banner des Cartoonmuseums die Freie Strasse, eine vielbeachtete Werbeaktion für die Ausstellung von Joann Sfar. Alle Ausstellungen, Aktionen und Veranstaltungen (221 Veranstaltungen) des Cartoonmuseums im Berichtsjahr waren sehr gut besucht oder ausgebucht und dieses positive Echo verleiht dem Haus und der Szene Schwung für die Zukunft.

Eine Kunstform im Aufbruch

Die narrative Zeichnung und der Comic, 9. Kunst genannt, sind junge Kunstformen, die sich wandeln und entwickeln. Sie greifen mit unterschiedlichsten Genres und Stilen und oft auf zugängliche, verständliche Weise gesellschaftsrelevante Themen auf und thematisieren aktuelle Fragen. Das wachsende Publikum kommt aus allen Altersklassen und Schichten. Festivals und Schulen werden gegründet und zeigen das Potenzial dieser innovativen Kunstformen. Dass das Cartoonmuseum Basel hier mitgestalten will, hat es 2019 als Gründungsmitglied des «Réseau BD Suisse» bewiesen, einem Netzwerk mit dem Ziel, den Comic aktiv zu fördern und sich für die Anerkennung dieses Mediums als spezifische Kunstform einzusetzen. Auch ein von der Christoph Merian Stiftung massgeblich

gefördertes und gemeinsam mit dem «Réseau BD Suisse», der Hochschule Luzern — Design & Kunst und dem Cartoonmuseum Basel initiiertes Symposium zur 9. Kunst im Herbst 2019 ermöglichte lebhaftes Diskussionen mit Beteiligten aus allen Landesteilen über alle Bereiche des Comics — von der Ausbildung bis zur Sammlung.

Das Cartoonmuseum Basel in Zahlen

19 874 BesucherInnen
221 Veranstaltungen
148 Presseberichte

Französischer Auftakt ins Ausstellungsjahr: Tardi

Im Mittelpunkt der Tätigkeit des Cartoonmuseum Basel standen auch im letzten Jahr die Ausstellungen. Mit dem 1946 in Valence geborenen Jacques Tardi zeigte das Cartoonmuseum Basel einen der weltweit einflussreichsten Comiczeichner. Tardi hat die Abenteuerin Adele Blanc-Sec erschaffen, Léo Malets Kriminalromane in Comics übersetzt und in mehreren grossartigen Alben an das Wüten der beiden Weltkriege erinnert. Diese Schlüsselwerke Tardis sind semidokumentarisch und beschreiben die Leiden der als Kanonenfutter sinnlos und gewissenlos geopferten, einfachen Soldaten. Die Alben «Grabenkrieg», «Soldat Varlot», «Elender Krieg» und «Der letzte Ansturm» gehören zu den eindringlichsten und verstörendsten Comics, die je zum Krieg gezeichnet wurden. Sie haben eine enorme internationale Resonanz erfahren und verdienterweise ein Millionenpublikum gefunden. Der Künstler Tardi hat jede erdenkliche Auszeichnung im Comichereich gewonnen, darunter den Grand Prix de la Ville d'Angoulême und den Eisner Award, lehnte jedoch die Aufnahme in die französische Ehrenlegion «mit grösster Entschlossenheit» ab. Zur Ausstellung und als Mahnung vor dem Krieg führten Tardi und die Sängerin Dominique Grange im November 2018

mit der Band Accordzêâm «Putain de Guerre! — Le Dernier Assaut» im Volkshaus auf, eine kraftvolle Mischung von Lesung, Konzert und Bildprojektion. Im Februar 2019 kam Tardi ein zweites Mal nach Basel, um das Erscheinen der deutschsprachigen Ausgabe des dritten Bandes seiner Trilogie «Ich, René Tardi. Kriegsgefangener in Stalag IIB» im Cartoonmuseum zu feiern.

Wir bleiben in Frankreich: Joann Sfar
Auf Tardi folgte der 1971 in Nizza geborene Zeichner, Autor und Filmregisseur Joann Sfar, der die Philosophie in den Comic gebracht hat. Seine 2001 gestartete Serie «Die Katze des Rabbiners» umfasst inzwischen neun Bände und erzählt eine Geschichte, der in Frankreich Hunderttausende von Leserinnen und Lesern gespannt folgen: Nachdem der Kater eines Rabbis aus Algier einen Papagei gefressen hat, kann er sprechen und seine eigenwilligen praktischen, philosophischen und religiösen Ansichten mitteilen. Mit diesem quirligen Mix aus Glaubens Themen, philosophischer Betrachtung, Fabel und einer Portion Abenteuer wurde Sfar zuerst in Frankreich ein Star und dann weltweit bekannt. Inzwischen tragen unzählige Comic-alben, Romane und Filme die unverwechselbare Handschrift des lebhaften Erzählers und temperamentvollen Zeichners und sein Werk ist allein im französischen Sprachraum auf mehr als hundertsechzig Alben

und Bücher angewachsen. Bücher wie «Petit Vampire», «L'Ancien Temps» und «Donjon» zeigen den Künstler als grossen Fabulierer mit überbordender Fantasie. Sein Skizzenheft «Sfar, c'est arabe?» macht das Attentat auf die Satirezeitschrift «Charlie Hebdo» zum Ausgangspunkt für Überlegungen zu Frankreichs Umgang mit Flüchtlingen, Religion und Rassismus. Bücher wie «Je l'appelle monsieur Bonnard» und «Fin de la parenthèse» sind oft erotisch unterlegte Annäherungen an Sfars eigenes (Liebes-)Leben. Die Kritik hat Sfar mit allen wichtigen Auszeichnungen der Comicwelt geehrt. 2002 erhielt er den Grand Prix de la Ville d'Angoulême für sein Lebenswerk. Als Regisseur gewann er 2011 mit seinem eigenwilligen Film «Gainsbourg (Vie héroïque)» über den legendären französischen Musiker Serge Gainsbourg den César. Das Cartoonmuseum Basel präsentiert Joann Sfar erstmals in einer grossen Überblicksausstellung und legte den Fokus auf seine aktuellsten Publikationen. Wie schon Tardi war Joann Sfar zu Gast im Cartoonmuseum Basel und eröffnete seine Ausstellung mit viel Charme und Humor.

Kritischer Blick auf Russland: Victoria Lomasko

Nach Joann Sfar besuchte die 1978 im südlich von Moskau gelegenen Serpuchow geborene Victoria Lomasko das Cartoonmuseum Basel. Die Zeichnerin und

Menschenrechtsaktivistin aus Russland schreibt und zeichnet trotz widrigen Bedingungen packende Comicreportagen zu den Rändern der russischen Gesellschaft. Eines ihrer ersten international veröffentlichten und beachteten Bücher war die in Zusammenarbeit mit dem Autor Anton Nikolajew entstandene Bildreportage zum Gerichtsprozess gegen die Veranstalter der Ausstellung «Verbotene Kunst 2006». Auch den viel beachteten Prozess von 2012 gegen die Aktivistinnen von Pussy Riot dokumentierte die Künstlerin. Heute liegt der Fokus von Victoria Lomaskos Arbeiten auf verschiedenen Subkulturen und benachteiligten Schichten Russlands. Ihr in mehrere Sprachen übersetztes Buch «Die Unsichtbaren und die Zornigen», zeigt in Reportagen, die zwischen 2008 bis 2016 entstanden sind, soziale Missstände und politische Unterdrückung in ihrem Heimatland auf. Die englische Version unter dem Titel «Other Russias» wurde 2018 mit dem Pushkin House Prize for the Best Book in Translation ausgezeichnet. Victoria Lomasko blieb für mehrere Wochen im Atelier Mondial der Christoph Merian Stiftung, um in ihrer Ausstellung ein Wandbild zu malen und Vermittlungsprojekte mitzugestalten. Ihre Ausstellung war eine vielgenutzte Gelegenheit für das Publikum des Cartoonmuseum Basel, sich einer weitgehend unbekanntem Welt zu nähern.

Mensch verdrängt Natur:**Tom Tirabosco**

Zum Jahresende eröffnete die Ausstellung von Tom Tirabosco, einem 1966 in Rom geborenen Westschweizer Comicauteur. Tom Tirabosco gehört zu einer Generation von Westschweizer Comicauteurs der Nouvelle BD, die seit einigen Jahren mit aussergewöhnlichen und eigenwilligen Arbeiten auf sich aufmerksam machen. Tirabosco ist der Malerei verbunden, ohne im engeren Sinn zu malen. Eine spezielle, der Monotypie verwandte Technik auf körnigem Papier prägt seinen eigenständigen, sehr körperhaften Stil mit weichen Konturen, subtilen Graustufen und kreidigen Farbflächen. Er ist gleichzeitig ein kraftvoller Zeichner und ein fantasievoller Erzähler, der in autobiografischen oder surrealen Stoffen genauso zu Hause ist wie in gesellschaftskritischen oder humorvollen. Dank dieser thematischen Vielfalt ist Tirabosco neben seinen Comic-alben, die bei grossen französischen Comic-verlagen publiziert werden, bekannt für Illustrationen und Cartoons in Magazinen sowie Zeitungen. Als Kinderbuchautor hat er ein sicheres Gespür für junge Leserinnen und Leser.

Aktuell erschienen ist seine Comicerzählung «Femme sauvage», eine packende und fast wortlose Warnung vor den Konsequenzen unseres Umgangs mit der Natur. Zur Ausstellung hat das Cartoonmuseum Basel sein

Buch «Trente oiseaux morts» herausgegeben, ein Reigen von 30 toten Vögeln, die an das langsame Verschwinden von alltäglichen Vogelarten wie Amseln und Spatzen erinnert. 19874 Menschen, die Zeichnung und spannende Geschichten lieben, oder gerne selbst zum Zeichenstift greifen, haben 2019 den Weg ins Cartoonmuseum Basel gefunden. Diese und alle anderen Interessierten möchte das Cartoonmuseum auch im nächsten Jahr wieder faszinieren und inspirieren. Wir bedanken uns bei allen, die dazu beitragen, dass das möglich wird: die Sponsoren, Förderern und Partnerorganisationen, die Künstlerinnen und Künstler, die an den Ausstellungen und ihrer Vermittlung Beteiligten, unser Team und natürlich unser Publikum. Ganz herzlichen Dank Ihnen und Euch allen!

Anette Gehrig,
Direktion und Kuratorin

Cartoonmuseum Basel
présente — presents

LE MONDE DE

10.11.2018 — 24.3.2019

TARDI



Le Monde de Tardi

10.11.2018 — 24.3.2019

Medienecho

Tardi, c'est justement l'homme qui a dessiné comme personne de la Guerre de 14-18 et la condition humaine rabaisée en pâte à canon. L'inlassable et bouleversant pourfendeur des nationalismes. Tardi, l'artiste qui n'a cessé de critiquer l'idée même de patriotisme. Hasards grinçants du calendrier.

RTS, 20.11.2018

Dabei ist über alle Genres hinweg Tardi immer Tardi, seinen Stil erkennt man auf den ersten Blick: kräftige Linien mit einer ganz typischen Lockerheit gezeichnet, starke Schwarz-Weiss-Kontraste, skizzenhaft karikierte Figuren vor realistischen und sorgfältig nachgebildeten Hintergründen.

Die Rheinlandpfalz, 12.11.2018



Tardi – den Vornamen lässt er gerne weg – ist ein Getriebener. Einer, der für das Zeichnen lebt. «Ich, René Tardi, Kriegsgefangener im Stalag IIB» ist bereits der 50. Band innerhalb von rund 50 Jahren, der von ihm erschienen ist. Der druckfrische dritte Teil der Serie beschliesst sein bisher persönlichstes Werk: die Nacherzählung dessen, was sein Vater René als Kriegsgefangener im Zweiten Weltkrieg alles erlebt hat.

Basler Zeitung, 9.11.2018

Jacques Tardi ist einer der renommiertesten Vertreter des zeitgenössischen Comics. Seine erschütternden Kriegscomics und die von ihm adaptierten Léo-Malet-Krimis berühren weltweit.

Kunstbulletin, 3/2019

Toujours sur la brèche, des projets plein la tête, ce monument de la bande dessinée n'est pas du genre à se retourner sur son parcours. Pour le Cartoonmuseum de Bâle, l'auteur d'«Adèle Blanc-Sec» à néanmoins ouvert grand ses cartons, pour en extraire plus de 200 planches et dessins originaux. Une merveille.

24 heures, 29.1.2019

«Der erste Weltkrieg lässt mich nicht los», resümierte Tardi einmal.
Basellandschaftliche Zeitung, 8.11.2018

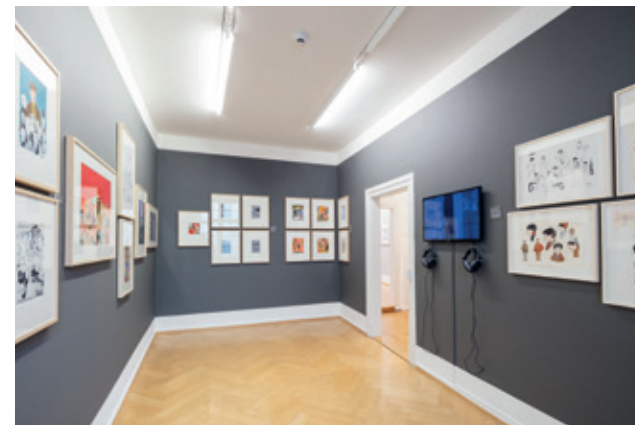


9 / 28

Le Monde de Tardi

10.11.2018 — 24.3.2019

Medienecho





Cartoonmuseum Basel
präsentiert—presents



Joann Sfar

Sans début ni fin

6.4.—
11.8.
2019

Joann Sfar. Sans début ni fin

6.4.–11.8.2019

Medienecho



Typisch Sfar, könnte man sagen, dessen mäandernde Geschichten Ernst und Schalk zu gleichen Teilen transportieren. Zum Beispiel, wenn die Katze dozieren: «Der Gott der Juden tut alles, um alle Welt zu entmutigen». So einfach ist das. Es ist eine Welt zwischen Denken und Fressen, zwischen Gott und Sex, zwischen Disput und Action, die der Franzose mit seiner Katze des Rabbi-

ners so jazzig locker aufs Papier wirft. Wobei diese Comicreihe nur einen Bruchteil dessen ausmacht, was dieser Universalkünstler hervorgebracht hat.

Tagesanzeiger, 2.4.2020

«Man ist eigentlich nie schnell genug», sagt Anette Gehrig, «sobald man eine Arbeit von Joann Sfar sieht, ist er bereits wieder zehn Zeichnungen weiter.» Die Kuratorin und Leiterin des Cartoonmuseum Basel stellte sich dem zeichnerischen Kosmos des Franzosen trotzdem – und hat eine Ausstellung gemacht, die den herumwirbelnden Mann mit Zeichenstift nicht nur wunderbar zeigt, sondern mindestens ebenso verkörpert. In dicht mit Zeichnungen und musikalischer Untermahlung gepackten Räumen lässt sie Sfar durch seine Geschichten sprechen. Sie spart keine der wichtigen Stationen und Wesensmerkmale aus: Sfar, der Erfolgszeichner, aber auch Sfar der Filmregisseur, Philosoph, Künstler und Kritiker politischen Weltgeschehens.

CH Media, 5.4.2020

Sprachbegabte Katzen gibt es in der Geschichte der Comics zuhauf. Doch der Kater in Sfars «Katze des Rabbiners» fällt im Zoo der Funny Animals sofort als ein ungewöhnliches Tier auf: Der Sprache mächtig, seit er einen Papagei verspeist hat, philosophiert und disputiert er mit seinem Herrn, einem manchmal weisen, oft dümmlichen, immer aber sinnesfreudigen Rabbiner. Die Debatten drehen sich dabei um Religion, Metaphysik, Judentum, Moral und die Liebe. Mit Widerspruchsgeist, Besserwisseri und rhetorischer Spitzfindigkeit treibt der Kater sein Gegenüber in schiere Verzweiflung.

Tagesspiegel, 6.4.2020



Joann Sfar: «Ich bin ein Comiczeichner, alle anderen Kunstformen sind nur dazu da, meine Comics zu verbessern, Wenn ich einen Roman schreibe, lerne ich etwas über das Geschichtenerzählen. Wenn ich einen Film drehe, denke ich über Bildkompositionen nach und frage mich immer wieder: Wie würde ich das jetzt in einem Comic vermitteln?»

NZZ, 4.4.2019

Erneut ist es dem Basler Cartoonmuseum unter der kompetenten wie engagierten Leitung von Anette Gehrig gelungen, einen wichtigen zeitgenössischen Comicauteurs zu ehren und dessen Bedeutung zu veranschaulichen. In diesem Jahr wird das Museum 40 Jahre alt, das sich wie kein anderes im deutschsprachigen Raum darum bemüht, der «narrativen Zeichnung» (Gehrig) als Kunstform die Anerkennung zu verschaffen, die sie verdient.

Taz, 3.6.2019

Mise en scène intelligemment, privilégiant ses travaux les plus récents, cette rétrospective pointe différentes facettes d'un auteur insaisissable, aussi à l'aise dans la fiction que dans l'autobiographie.

Le Temps, 13.4.2020

Le Cartoonmuseum de Bâle consacre une superbe rétrospective à l'artiste niçois, «Sans début ni fin», un titre qui le ravit, lui qui revendique la noblesse du feuilletoniste. Joann Sfar dessine comme il respire et parle comme il dessine : à profusion, joyeusement. Cette faconde méditerranéenne attise le discours d'un joyeux drille qui s'amuse à réfléchir, d'un honnête homme curieux de politique et de religion, épris de dessin, de littérature, de cinéma, de beauté et surtout de fraternité humaine.

24 heures, 11.4.2019

12 / 28

Joann Sfar. Sans début ni fin

6.4.–11.8.2019

Medienecho



Cartoonmuseum Basel
präsentiert—presents

VICTORIA LOMASKO
ВИКТОРИЯ ЛОМАСКО

OTHER RUSSIAS
ДРУГИЕ РОССИИ

24.8.—
10.11.2019





Elle l'affirme, un sourire dans la voix, avec un air de défi : « Je suis la dernière artiste soviétique. » Et Victoria Lomasko (née en 1978) de poursuivre : « J'appartiens à l'ultime génération qui se souvient de cette époque dont beaucoup ont une vision binaire. C'était mon enfance et elle était heureuse ... Pour les uns, c'est tout noir – une ère de répression dont le symbole est le goulag – pour les autres tout blanc, puisque l'URSS était un grand empire qui faisait leur fierté.

Poly, Oktober 2019

Die Ausstellung «Other Russias» gibt einen Überblick über Lomaskos erstes Jahrzehnt als Dokumentaristin der russischen Wirklichkeit: Sie begleitete protestierende LKW-Fahrer, Sex-Workerinnen in Nischni-Nowgorod, den Pussy-Riot-Prozess und Insassen einer Jugendstrafanstalt. Ihre Reportagen zeigen russische Realitäten, die das von Kirche und Staat propagierte Russland unterlaufen.

Surprise Strassenmagazin
Nr. 459, 20.9.2019

Victoria Lomaskos Werk zeichnet im buchstäblichen Sinn ein Bild Russlands und seiner Gesellschaft, das der russische Staat nicht wahrhaben will, das aber auch hierzulande unterbelichtet ist – schon deshalb ist die Ausstellung wichtig und sehenswert.

Badische Zeitung,
29.8.2019



Was sich in der Retrospektive besonders gut verfolgen lässt, ist Lomaskos Wandlung: Aus einer beobachtenden Position, einer Mischung aus Comic, Reportage und Tagebuch, wird scharfe Herrschaftskritik. «Soziale Grafik» nennt Lomasko das Produkt. Sich selbst bezeichnet sie als «Verrückte mit dem Zeichenblock». In ihren Werken bewegt sich die Künstlerin als Späherin zwischen den Figuren, kundschaftet Szenen aus, die einem Fotografen oder einer Journalistin verborgen bleiben.

Selten hat man sich in einer Ausstellung einem Land so annähern können: dem

anderen Russland, dessen Menschen hinter geopolitischen Scharmützeln und den Bildern der Repression verschwinden. Letzterem hat Lomasko eine Wandmalerei gewidmet, die sie während ihrer Zeit in Basel malte und die die Gewalt in der Gesellschaft dokumentiert. «Ich habe mich gefragt, wo die Wurzeln liegen», erklärt sie. In Russland liessen sich Opfer und Täter oft kaum voneinander unterscheiden, dieselbe Person kann beides sein.

WOZ Nr. 39,
26. September 2019

15 / 28

Victoria Lomasko. Other Russias

24.8.–10.11.2019

Medienecho





Cartoonmuseum Basel
präsentiert—presents

Tom Tirabosco Wonderland

23.11.2019

—8.3.2020

L'exposition « Tom Tirabosco. Wonderland » au Cartoon-museum de Bâle est la première rétrospective sur le territoire germanophone de cet artiste reconnu sur le plan international. L'artiste romand arbore une riche palette, de livres oniriques pour enfants au dessin politique, en passant par des bandes dessinées aux sujets socialement et écologiquement engagés. Incontournable.

Les Arts dessinés,
Janvier/ Mars 2020



Amoureux de la nature, mais consterné par l'usage qu'en font ses contemporains, Tirabosco défend des positions environnementales, un artiste à la sensibilité écologique bien affirmée.
« Notre maison brûle, ditil, mais nous ne faisons rien. »

Tribune de Genève,
23.11.2019

Mit «Wonderland» gelingt so ein spannender Querschnitt durch das bisherige Schaffen des Comic-Autors, wobei auch persönliche Einblicke in dessen Vergangenheit gewährt werden: Der in ein Buch vertiefte junge Tirabosco, dem man im letzten Ausstellungsraum begegnet, wird von Raum zu Raum greifbarer und lässt auch den Betrachter in seine von ihm geschaffenen Bildwelten eintauchen.

BAZ, 22.11.2019

Anlässlich der Ausstellung in Basel hat er neben den grossformatigen Porträts einen Band mit Zeichnungen von 30 toten Vögeln («Trente oiseaux morts») verfasst – Vögel als Botschafter einer Welt am Rande der Katastrophe. Aussergewöhnlich an Tiraboscos Arbeiten sind nicht nur Stil und Inhalt, sondern auch die Technik. In aufwändiger Art vermischt er die Drucktechnik der Monotypie, bei der, wie der Name sagt, nur ein Abzug hergestellt wird, mit der Arbeit mit dem Pastellstift. So entsteht ein plastisches Bild, das mit seinen weichen Konturen ästhetisch der Malerei gleichkommt.

Badische Zeitung,
23.11.2019

Sur le modèle de «La Route» de Cormac McCarthy, Tom Tirabosco vous fait suivre le voyage d'une jeune femme. Le monde n'a plus de règles. Le capitalisme est venu à bout de la nature. Alors on la suit, elle, on la voit quitter la ville, pour rejoindre son utopie écologique, une communauté «les Rebelles», installée au Canada. Au fil de son voyage, cette femme raconte le monde d'avant, brutal et sans espoir, et celui qu'elle découvre, loin des hommes, plus sauvage. Autour d'un dessin noir et blanc, charbonneux, Tom Tirabosco nous conte son retour aux sources. Celles qui firent l'humanité, jusqu'au dépouillement total avec une terre qui nourrit, mais qui n'oublie rien.

FranceInfo culture,
21.12.2019

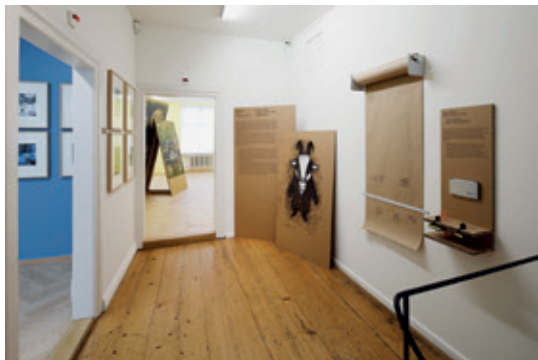


18 / 28

Tom Tirabosco. Wonderland

23.11.2019 — 8.3.2020

Medienecho



Kunstvermittlung 2019

Vom verträumten Kinderbuch bis zur politischen Reportage aus einem repressiven Staat reichte die Palette an Themen, die die Künstler der Ausstellungen im Cartoonmuseum Basel im Berichtsjahr aufgetragen haben. Die Ausstellungen boten vielseitige Möglichkeiten zur Vermittlung – alle bestens geeignet für ein junges und junggebliebenes Publikum.

Joann Sfars Werk, insbesondere die Serie «Die Katze des Rabbiners», erlaubte Anknüpfungspunkte an die Themen Religion und Religionsvielfalt. Seine Geschichten nehmen diese komplexen Themen klug auf, ohne belehren zu wollen oder dogmatisch zu sein.

Viktoria Lomaskos künstlerische Arbeiten ermöglichten u. a. Jugendlichen, Fragen um Autoritäten, Staatsgewalt, Aufbegehren und Protest zu erörtern. Der direkte Stil der Autorin ist zugänglich und vertraut. Auf einer distanzierteren Ebene konnten Themen um Kunst, die sich in den Dienst des Inhalts oder einer Botschaft stellt, aufgezeigt und diskutiert werden.

Tom Tirabosco ist auf zwei Ebenen interessant für die Vermittlung. Einerseits sind besonders seine autobiografischen Geschichten um Rollen- und Machtverteilung in der Familie ein spannender Ausgangspunkt für Fragen um Gestaltung des Familienlebens und das Verhältnis von

Wahrheit und Erinnerung. Andererseits ist seine der Monotypie verwandte Technik interessant für angewandte Workshops, die von Kindern und Jugendlichen erfahrungsgemäss sehr gerne besucht werden.

Das aktuellste Album «Femme sauvage» beschäftigt sich mit einer jungen Frau, die in naher Zukunft vor Klimakatastrophen und einem in sozialen Unterschieden wurzelnden Bürgerkrieg in den USA aus der städtischen Welt in die Natur der Rocky Mountains flieht und dort zu überleben versucht. Hier konnte in Workshops und Führungen das besonders für Jugendliche aktuelle Thema Klimawandel in den Mittelpunkt gesetzt und mit dem eher emotionalen Zugang über Erzählung und Zeichnung behandelt und kreativ bearbeitet werden.





Veranstaltungen und Projekte

Erstes Nationales Symposium zur Neunten Kunst

Ziel dieses von über 100 Personen besuchten Symposiums war, die Bedeutung der narrativen Zeichnung zu würdigen und aufzuzeigen, dass die neunte Kunst wichtige gesellschaftlich relevante Themen aufnimmt und diskutiert. Sie hält der Gesellschaft einen Spiegel vor und leistet einen Beitrag zur Meinungsfindung, Stärkung der Zivilgesellschaft und der Demokratie. Relevanz und Dringlichkeit zeigen sich beispielsweise an der grossen Resonanz aktueller politischer Comicroportagen, an den regelmässig aufflammenden Diskussionen um die Grenzen von Karikaturen und Satire sowie an Ereignissen wie der Tragödie um das Satiremagazin «Charlie Hebdo». Das Symposium bot ein Forum, um Fördermodelle zu diskutieren, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten zu klären, bestehende Vernetzungen zu stärken sowie neue Kooperationen zu finden.



Joann Sfar Ohne Anfang und Ende – Comic in Arbeit Magazin

Zur Ausstellung «Joann Sfar. Sans début ni fin» sind das Cartoonmuseum Basel und die Druckstelle, eine Schreib-, Buchbinde und Druckwerkstatt für Kinder und Jugendliche in der Aktienmühle, erstmals eine Kooperation eingegangen. Ein auf beide Institutionen verteilter, einwöchiger Workshop hat sich an junges Publikum ab acht Jahren gerichtet und war für viele die erste Begegnung mit entweder dem Cartoonmuseum oder der Druckstelle. Die Publikation stellt die entstandenen Werke der jungen ZeichnerInnen vor.

Veranstaltungen und Projekte (Auswahl)

Kuratorenführung und Special: Kunst trifft auf Menschenrechte

Die russische Künstlerin Victoria Lomasko beleuchtete soziale Missstände und Unterdrückung in ihrer Heimat. Rhea Rieben, Länderexpertin für Russland bei Amnesty Schweiz, vermittelte Hintergrundinformationen zu den aufgeworfenen Themen und berichtete über persönliche Erfahrungen während ihrer zahlreichen Aufenthalte in Russland, die Kuratorin Anette Gehrig stellte das Werk der Künstlerin vor.

Zeichnen «in situ»

Workshop mit Victoria Lomasko

Die Künstlerin, Reporterin und Menschenrechtsaktivistin Victoria Lomasko gab während ihrer Zeit als Artist-in-Residence im Atelier Mondial, in mehreren Workshops Einblick in ihre Arbeitsweise. Sie zeichnet immer die lebendige Situation und vollendet ihre Bilder vor Ort, um das Ereignis möglichst direkt festzuhalten. Unter Lomaskos Anleitung machten alle Teilnehmenden einen Gehversuch als Grafikreporter/in.

Licht und Schatten

Workshop mit Tom Tirabosco

Viele von Tom Tiraboscoss Zeichnungen beeindrucken mit einer breiten Palette von Schattierungen und einer ausgeprägten Körperlichkeit. Im Workshop verriet der Künstler allen Interessierten, wie er diese Effekte erreicht. Nach den Tipps vom Meister griffen alle selber zu den Stiften und experimentierten mit der seltenen Technik der Monotypie.



Veranstaltungen und Projekte (Auswahl)

Das Cartoonmuseum Basel on the road!

Nächster Halt: Comic!

«cartouche», das umgebaute Postauto aus den 1970er-Jahren, stand auf dem Basler Barfüsserplatz, hatte eine gemütliche Bibliothek dabei, zeigte Animationsfilme und bot Platz zum Zeichnen. Zwei Tage lang zeichnete das Basler Kollektiv BALSAM Geschichten und animiert alle Interessierten, selber loszulegen – ob Kinder, Jugendliche oder Erwachsene.



Sammlung Karikaturen und Cartoons

Neben den vier Ausstellungen ist das Cartoonmuseum Basel auch im Hintergrund aktiv. Die Sammlung Karikaturen und Cartoons ist für viele internationale Verlage und Magazine interessant, weil die Themen der Sammlungen sich immer wieder für Publikationen eignen. Anfragen von Schulverlagen, Museen und Zeitungen haben dafür gesorgt, dass Werke aus der Sammlung in die Öffentlichkeit getragen wurden. Einen grösseren Auftritt hatte die Sammlung im Magazin der Christoph Merian Stiftung: Im Rahmen des 40-Jahre-Jubiläums konnten sich einige Highlights im Grossformat präsentieren.

Das Cartoonmuseum Basel ist bestrebt, seine Sammlung weiter auszubauen, meist in Zusammenhang mit einer Ausstellung und in enger Zusammenarbeit mit den Künstlerinnen und Künstlern. Gesammelt werden narrative Zeichnungen und Karikaturen, die sich kritisch mit gesellschaftlichen Themen auseinandersetzen und in das Programm des Museums passen. Das Museum kauft nur qualitativ hochstehende Arbeiten von nationalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern. Dabei werden anerkannte Künstlerinnen und Künstler ebenso berücksichtigt wie überzeugende junge Talente.



Victoria Lomasko



Cartoon Circle

Seit 2013 haben Sie die Möglichkeit, unsere Ausstellungsprojekte und unsere Sammlungstätigkeit durch eine Mitgliedschaft im Cartoon Circle aktiv zu unterstützen. Wir danken den Mitgliedern für ihre wertvollen Beiträge und ihre Treue.

Mitglieder

David Basler
 Marianne und Marcel Bertsch-Junger
 Elisabeth Anna Blersch
 Daniel Bosshart
 Mario Felix
 Hans-Jürg Gallusser
 Heinz und Myriam Ganther
 Christina Jeanneret-Iselin
 Thomas Florian Gelzer
 Peter Gut
 Christina Jeanneret-Iseli
 Joel Juan
 Stephan König
 Anton Kronenberg
 Karliso Neff
 Samuel R. Paul
 Martin Schaffner
 Barbara und Rudolf Schwander
 Stephanie Krebs
 Marie-Christine Taugwalder
 Felix Steiger und Thomas Zitzer
 Fränzi und Hans-Peter Zitzer

Kategorien Mitgliedschaft

Cartoon Circle

Solo: 100.—/Jahr

Duo/Familie: 180.—/Jahr

Firma: 500.—/Jahr

Als Mitglied haben Sie das ganze Jahr freien Eintritt zu allen Ausstellungen und in die Bibliothek. Wir laden Sie zu unseren Vernissagen und exklusiven Previews ein und Sie erhalten unseren Jahresbericht und alle Informationen über unsere Veranstaltungen.

Jahresrechnung 2019**Betriebsaufwand**

| | |
|--|-----------|
| Personalaufwand | — 460 000 |
| Raufwand, Unterhalt, Miete Lager | — 140 000 |
| Verwaltungsaufwand | — 31 000 |
| Allgemeine Museumsaufwände und Versicherungen, Sicherheit | — 15 000 |
| Vermittlung, Marketing | — 208 000 |

Aufwand Projekte

| | |
|--|-----------|
| Handelswaren Shop | — 62 000 |
| Aufwand für Sammlung | — 23 000 |
| Aufwand für Bibliothek | — 2000 |
| Produktionsaufwand Ausstellung & Publikationen, Vermittlung, Marketing | — 216 000 |

| | |
|--------------|--------------------|
| Total | — 1 157 000 |
|--------------|--------------------|

**Beitrag aus dem
Vermögensertrag der Stiftung
«Sammlung Karikaturen & Cartoons»
und CMS**

| | |
|--------------|---------|
| Beitrag 2019 | 783 000 |
|--------------|---------|

Erträge

| | |
|--|---------|
| Eintritte, Führungen, Anlässe | 162 000 |
| Verkäufe Shop | 89 000 |
| Sponsorenbeiträge, Förderstiftungen | 123 000 |

| | |
|--------------|------------------|
| Total | 1 157 000 |
|--------------|------------------|

Stiftungsrat

Lilli Strassmann
Präsidentin des Stiftungsrats

Angela Heimberg
Leiterin Comix Shop, Basel

Dr. Gabriela Christen
Direktorin Departement Design & Kunst,
Hochschule Luzern

Nathalie Unternährer
Leiterin Abteilung Kultur der
Christoph Merian Stiftung, Basel

Roland Wetzol
Direktor Museum Tinguely, Basel

Wir danken unseren Partnern

T W E A K L A B

STEUDLER & PRESS

IQ solutions

FUMETTO



Vielen Dank für die Unterstützung

cms

Christoph Merian Stiftung

MIGROS
kulturprozent



ERNST GÖHNER STIFTUNG

prohelvetia



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit bei

Büro Berrel Gschwind, Basel
Creaplot AG, Münchenstein
Groenlandbasel, Dorothea Weishaupt, Basel
Hauser, Schwarz, Visual Communication,
Graphic Design, Basel
Joel Jouan, Maler, Basel
Dominik Keller, Foto Lighting, Basel
Jürgen Schmid, Technik Ausstellung, Basel
Simon Thomas, Übersetzungen, Berlin
Derek Li Wan Po, Photography, Basel
Tradu.K, Julia Walter, Karlsruhe
Westquai-Schreinerei, Basel

Team Cartoonmuseum Basel 2018

Leiterin/Kuratorin

Anette Gehrig, 90%

Assistenz

Silvia E. Cannilla, 70 % (bis 30.6.2019)

Anne Müller (ab 15.7.2019)

Verantwortliche Empfang/Shop

Christine Haas, 60%

Praktikantin

Anna Brillat, 100 % (bis 31.10.2019)

Michaela Blaser (ab 1.11.2019)

Empfang und Shop (Teilzeit)

Annina Burkhard

Isabelle Gügler (ab 1.12.2019)

Gabriela Giallombardo (bis 30.9.2019)

Monica Kilchherr (freiwillige Mitarbeit)

Bettina Koechlin

Anna Schmid (ab 1.9.2019)

Dominik Schwarz

Christine Weber

Kunstvermittlung (freie Mitarbeit)

Magali Berberet (ab 1.9.2019)

Murielle Cornut

Gabriela Giallombardo (bis 30.9.2019)

Martina Gmür

Debora Schär

Judith Schifferle

Wir danken ganz besonders Frau Monica Kilchherr, die das Cartoonmuseum Basel ehrenamtlich unterstützt.

